

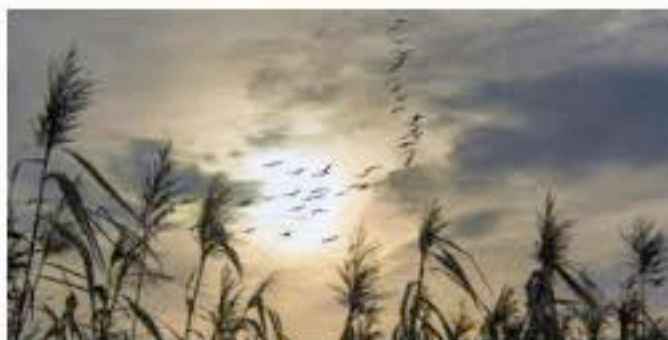
„Das hat mit Bürgernähe nichts mehr zu tun“

Empfehlen



drucken

Schutzzone um die Rieselfelder



Soll rund um die Rieselfelder eine 1200 Meter breite Schutzzone ausgewiesen werden, in der keine Windräder aufgestellt werden dürfen?

- Ja
- Nein
- Ist mir egal

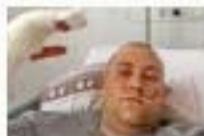
Ergebnisse

abstimmen ▶

Meistgelesen



Pkw und IC stoßen an Bahnübergang zusammen: Tragischer Unglücksfall



Nächtlicher Streit am BÜlt: Messerstecher verletzt Opfer im Gesicht



Verdi-Warnstreik: Hier wird am Dienstag gestreikt



Laster in Graben gekippt: Gas bei Unfall ausgetreten - Höfe evakuiert



Stammten Täter aus Gronau?: Gruppe greift Sicherheitsdienst im „Index“ an

Fotos aus Münster



Mo., 25.04.2016
Münster: Tödlicher Unfall auf Bahnübergang



So., 24.04.2016
Münster: „Amazing Grace“ in der Halle Münsterland



Mo., 25.04.2016
Münster: Wewerka-Pavillon: Hyuna Kang und Eu Sun Ko



Der Vorstand der St.-Pantaleon-Schützen um den Vorsitzenden Rainer Bonato (am Mikrofön) kritisierte kostenträchtige Auflagen der Stadt im Zusammenhang mit dem Winterfest. Foto: tu

Münster-Roxel - Die Stadt verlangt von den Pantaleon-Schützen für Feiern in der Aula der Droste-Hauptschule ein Brandschutzgutachten. Das passt den Bruderschaftlern gar nicht ins Konzept.

Von Thomas Usselmann

„Das Maß ist voll, mit Duckmäusertum kommen wir nicht mehr weiter!“ Rainer Bonato, Chef der St.-Pantaleon-Schützen, machte aus seiner Verärgerung keinen Hehl: Für das gut besuchte Winterfest in der Aula der Droste-Hauptschule, so der Vorsitzende bei der Frühjahrsversammlung, sei im Vorfeld von der Stadt kurzfristig ein teures Brandschutzgutachten gefordert worden.

Mit der Wahl eines Emsdettener Ingenieurbüros habe man innerhalb der Frist von einhalb Wochen noch die preiswerteste Variante von 1200 Euro wählen können. Damit nicht genug: Einschließlich der Kosten fürs Gutachten inklusive eines geforderten Bauantrags und Plänen – diese seien der Stadt zudem bereits vor zehn Jahren vorgelegt worden – rechnet der Vorstand mit Raummiete, Bühnenabnahme und weiteren Posten unterm Strich mit Gesamtkosten von stolzen 3500 Euro.

„Das hat mit Bürgernähe nichts mehr zu tun und führt ehrenamtliches Engagement völlig ad absurdum“, so Bonato, der auch König Markus Kratzer, Kaplan Jörg Niemeier, den Ehrenvorsitzenden Josef Breul und Ehrenmitglied Hubert Bentfeld im Restaurant Brintrup begrüßte. Da alle Roxeler Vereine und somit 4000 Mitglieder in der Frage der Raumnutzung betroffen seien, habe das Forum Roxel dankenswerterweise das Brandschutzgutachten vorfinanziert.

Bonato: „Solche Summen können auf Dauer weder das Forum noch die Schützen stemmen“. Es sei an der Zeit, kostenträchtige Behörden-Gängelei endlich zu beenden. Zumal sich, so der Tenor, „schon zehn Aktenordner mit Brandschutzverordnungen im Hausmeisterbüro“ befänden. Als deutliches Signal werde die Bruderschaft nicht an der Abfallsammlung (5. April) teilnehmen.

Teurer als bisher wird auch das kommende Sommerschützenfest (27. bis 29. Juni): Für die Verkehrssicherung des Umzugs – im vergangenen Jahr hatte es einen Unfall gegeben – will man das Technische Hilfswerk engagieren. „Es wird etwas viel, was wir alles zahlen müssen“, schloss Bonato.

Die Spendenbereitschaft ist indes ungebrochen: 300 Euro sammelte die 661 Mitglieder starke Bruderschaft erneut für die Kinderheilstätte Nordkirchen.